

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

17.1.1819 (Nr. 17)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 17.

Sonntag, den 17. Jan.

1819.

Baden. (Mannheim.) — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Kurhessen. — Mecklenburg. — Württemberg. — Frankreich. — Oestreich. — Schweiz. — Amerika.

Baden.

Mannheim, den 16. Jan. Durch die von dem ersten Stadtrathskollegio vorgenommene Abstimmung sind folgende hiesige Einwohner als Wahlmänner erwählt worden: Oberbürgermeister Reinhardt, Rathsherr Biermann, Handelsmann Ludw. Baffermann, Bierbrauer Wolf, Handelsmann Heint. Adriano, Weinwirth Disfine, Hofgerichtsrath Ziegler und Bierbrauer Leonhard.

Baiern.

Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland wollten am 14. d. des Morgens Ihre Reise von München nach Petersburg fortsetzen. Allerhöchstdieselben haben sich während Ihres dortigen Aufenthalts nicht öffentlich gezeigt, sondern bloß im Zirkel der königl. Familie verweilt. — Se. Maj. der Kaiser von Rußland haben von Wien aus, durch den Fürsten Volkonski, dem Dekonomierath Lind zu München für sein Werk über die verbesserte Mühlenbaukunst, mit Bezugung des allerhöchsten Befehls, einen kostbaren Ring zustellen lassen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 15. Jan. Nach heute eingetroffenen Briefen aus Wien werden Se. Erz. der präsidirende Gesandte des deutschen Bundesraths, Hr. Graf v. Buol-Schauenstein, am 20. d. hier eintreffen, und am 21. wird die hohe Bundesversammlung ihre Sitzungen wieder eröffnen. — Die hiesige Oberpostamt's Zeitung enthält folgendes: In einigen deutschen Zeitungen ist die Nachricht enthalten, als wenn der Leichnam eines unlängst dahier sich entleibt habenden Juden aus Hamburg von dessen Anverwandten mit 3000 fl. von dablestiger Anatomie hätte zurückkaufte werden müssen. Ein dergleichen Anstehen ist jedoch gar nicht geschehen, und das vorgebrachte Faktum des Abkaufens hat daher noch weniger statt gehabt; der besagte Leichnam ist, wie dahier allgemein bekann, und ohne daß das mindeste Hinderniß in den Weg gelegt worden wäre, durch hiesige Juden, und nach jüdischen Gebräuchen, beerdigt worden.

Kurhessen.

Folgendes sind, nach Nürnberger Zeit., wörtlich die Bestimmungen des gestern erwähnten kurfürstl. Zensuredikts: §. 1. Die in unserm Lande befindlichen Buchdrucker sollen keinerlei Art von Büchern und Schriften, ohne vorherige Zensur, drucken, so wie die inländischen Buchhändler die im Auslande erschienenen, den kurhessischen Staat betreffenden Bücher, ohne vorgängige Erlaubniß, an das Publikum nicht abgeben dürfen. Unsere Zensurkommission hat daher streng darüber zu wachen, daß alle und jede Druckschriften, welche im Lande besorgt werden, überall nichts enthalten, was den Lehren der christlichen Religion, den Sitten und der Staatsverfassung Nachtheil verursachen, oder die guten Verhältnisse mit auswärtigen Staaten beeinträchtigen könnte. Schriftsteller sowohl, als Buchdrucker und Buchhändler, denen hiergegen ein Vergehen zu Schulden kommt, sind sofort dem Fiskalamte bekannt zu machen, welches dann unverzüglich die nöthige Untersuchung bewirken, und darüber, mit Vorlegung der Akten, zur gesetzlichen Bestrafung der Schuldigen an die vorgesetzte Regierung Bericht erstatten muß. §. 2. Gleichermassen hat unsere Zensurkommission auf die fremden Druckschriften mit Sorgfalt zu achten, und dem zufolge die jedesmaligen Messbücherverzeichnisse flüchtig zu durchgehen, die darin angezeigten Bücher, die ihr schädlich oder nachtheilig scheinen, zu bemerken, ihren Inhalt genau zu erforschen, und, wenn sie gefährlich befunden werden, den Absatz derselben im Lande zu untersagen, auch die in den Buchläden und Bibliotheken sich vorfindenden Exemplare zu konfiszieren. §. 3. Eine vorzügliche Aufmerksamkeit soll unsere Zensurkommission auf die in Deutschland erscheinenden Journale und Zeitungen richten. Wir fordern von ihr in dieser Hinsicht den größten Fleiß, um solche kennen zu lernen, und alle diejenigen Zeitschriften und Tageblätter, deren Herausgeber und Theilnehmer die Absicht offenbaren, schädliche Ideen in Umlauf zu bringen, Unzufriedenheit bei den Unterthanen gegen die bestehenden Staatseinrichtungen zu erwecken, unmaßliche Urtheile und Kri-

tiken über Handlungen der Fürsten und Gegenstände des Staatshaushalts zu verbreiten, oder überhaupt auf die Gesinnungen der Menschen zum Nachtheile der allgemeinen Wohlfahrt bödlich einzuwirken, schleunigst in Beschlag nehmen zu lassen, und hiernächst das Erforderliche einzuleiten, daß der Vertrieb derselben in unsern Staaten sicher gehindert werde.

M e c l e n b u r g.

Malchin, den 2. Jan. Auf dem am 23. v. M. geschlossenen Landtage ist folgendes verhandelt worden: 1) Die ord. Landeskontribution wurde, wie gewöhnlich, bewilligt. 2) Statt der von den Großherzogen proponirten vier einfachen Stenern nur drei Simpla, indem die von Frankreich noch zu leistenden Zahlungen, welche Serenissimi zum Bundeskontingent mit verwandt wissen wollten, für die Rezepturkasse vindizirt sind. 3) Ausgl. ichung der erduldeten Kriegslasten ist adermals bis zum nächsten Landtage ausgesetzt; die Mehrheit geht auf Niederschlagung aller Forderungen. 4) Mit der Aufhebung der Leibeigenschaft ist es nicht weiter vorgegrüht, weil die Regierung die v. J. erwähnten Deputationen überall nicht einberufen hatte. 5) Die Vermehrung des Militärs, nach den bisherigen Verhandlungen am Bundestage betreffend, haben Serenissimi, da die 2809 nur interimistisch vereinbarte Dotirung der Militärkasse nicht hinreiche, und die Unterhaltungskosten in Friedenszeiten jährlich wiederkehren, mithin unter die ordinären Besteuerungen gebracht werden müßten, a) zur ersten Einrichtung der erforderlichen 3000 Mann Infanterie, 500 M. Kavallerie und 80 Artilleristen zu 5 Kanonen, 300,000 Rthlr., b) zur jährlichen Unterhaltung aber eine Erhöhung des Militärretat von 100,000 Rthlrn. jährlich begehrt. Stände wollen aber das erforderliche 1809 schon aversionell behandelt haben, und es, im Fall des Widerspruchs, auf kompromissarische Entscheidung ankommen lassen, ob sie zu dem Geforderten verbindlich seyen. Aus Liebe zu den Fürsten jedoch, und unter dem Präliminarvorbehalt, daß die Differenz hierüber in zwei Jahren ausgemacht werde, bewilligt die Ritterschaft 100,000 Rthlr. in 4 Terminen bis 1821 zu zahlen, und durch Hufenanlagen aufzubringen; Städte 60,000 Rthlr. in 4 Jahren. Seren. nahmen das Vorgeschlagene an, und wollen auch ihre Domainen dabei anstrengen; was aber an der erforderlichen Summe dazu noch fehle, müßten die Stände zulegen, und zweifle man nicht an gütlicher Vereinbarung und Anerkennung der Unterhaltung des Militärs als einer Landesangelegenheit. Ueber ein neues Rekrutirungsgesetz hat man sich nicht einigen können. Ritterschaft will, daß jeder Ort nach der Seelenzahl stelle; Städte wollen Aushebung nach der Zahl der Konscriptionspflichtigen. Erstere schlug vor, daß jedes Amt und Stadt selbst die Auslosung bewirke; letztere wollten wieder Distriktsbehörden. Einverstanden ist man, daß alle Exemptionen wegfallen, Stellvertretergestellung aber durchgängig frey. Ser. Strelitz hat im Abschiede erklärt, daß er

die Juden durchaus nicht zu Soldaten wolle. Die Städte aber wollen den Juden die Ehre der Vaterlandsverteidigung gern gönnen. 6) Die bewilligten Zulagen sind nicht bedeutend. Die freiwilligen sollen wegsfallen; und die Unterstützungsanlagen exkationsfähig seyn, nur darf das Maximum nicht über 1 Reichthaler per Hufe gehen. Wegen des von den Städten zum Oberappellationsrath gewählten Assessor Wachenhufen ist alles beigelegt. Er bleibt bei der Justizkanzlei zu Güstrow mit seinem ständischen Gehalt von 1500 Rthlrn., bekommt Sporteln, und wird gehelmer Justizrath. In die verlangte Aufhebung der erweiterten Vollmacht des engern Ausschusses willigen Serenissimi nicht.

W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 15. Jan. Die gestern Vormittags um 10 Uhr statt gehabte Feierlichkeit des Leichenbegängnisses und der Beisehung der verewigten Königin in der königlichen Familiengruft ist auf folgende Weise vor sich gegangen: Nachdem der ganze Hof, sämtliche Diakosterten, und alle übrigen am Leichenkondukt theilnehmende Personen sich in den hierzu bestimmten Zimmern des königl. Schlosses versammelt hatten, setzte sich der Zug vor dem Hauptportal aus durch das auf beiden Seiten des ganzen Wegs en hays aufgestellte kön. Militär in Bewegung, empfing bei seiner Ankunft am Fürstenhause den Sarg aus der griechischen Kapelle, wo die irdischen Ueberreste der geliebtesten Königin bisher zur Abhaltung der religiösen Feierlichkeiten nach dem griechischen Ritus gerahrt hatten, und setzte nun, unter den Trauertönen der auf mehreren Punkten angebrachten Musikern und dem Geläute der Glocken, in feierlicher Stille seinen Weg gegen die hiesige Haupt- und Stiftskirche in folgender Ordnung fort: Den Zug eröffnete die Garde zu Pferd; dann folgten: das sämtliche Dienerschaftspersonale des Hofes und der Prinzen von Oldenburg; der erste Zeremonienmeister; der erste Stallmeister der verewigten Königin Maj., Generalmajor Graf von Salm-Krauthausen, mit dem kaiserl. Mantel; der erste Kammerherr der hohen Verewigten, Graf von Beroldingen, mit den Insignien des kaiserl. russ. St. Katharinenordens auf einem sammetnen Kissen; der Obersthofmeister der Königin Majestät, Staatsminister Graf von Winkingeroda, mit der königl. Krone; zu beiden Seiten vorstehender Hofbeamten je 2 Offiziere zur Bedeckung; die Geistlichkeit der griechischen Kapelle. Unmittelbar vor dem mit 8 Pferden bespannten Trauerwagen giengen: das Marstallpersonal; zwei Reitmeister und der Oberstallmeisteramtsverweser; zu beiden Seiten des Sargs 16 Kammerherren, als Träger. Ueber dem Sarge hielten Stabsoffiziere einen Baldachin von Goldstoff. Vier Großkreuze des Ordens der württembergischen Krone, nämlich: der Oberhofrathspräsident Freiherr von Behr, die Staatsminister Graf Mandelslohe, Freiherr von der Läche und Graf von Reischach, trugen die Ecken des

Leichenzug: Zunächst hinter dem Sarge gingen Se. Maj. der König mit den zwei durchlauchtigsten Prinzen von Oldenburg, begleitet von dem Oberstkammerherrn, dem Obersthofmeister und höchstihren sämtlichen Adjutanten, von welchen zwei die Schleppe des königlichen Mantels trugen. Als dann folgten: Des Herzogs Wilhelm Hoheit, begleitet von dem Reifemarschall von Mühlensfeld und dem ersten Kammerherrn von Wimpfen; des Herzogs Heinrich Hoheit, begleitet von dem Oberpostdirektor von Geismar und dem Generallieutenant von Wiesenhütten; des Prinzen Eugen Durchlaucht, begleitet von zwei Obersten, neben ihm der Fürst von Hohenlohe-Dehringen; der kaiserl. russ. Geschäftsträger, Kammerherr Potemkin, der kaiserl. russ. Gesandtschaftssekretär von Maltiz; der kaiserl. russische General von Benkendorf und die kais. russ. Staatsräthe von Born und von Buschmann; im Namen Ihrer Maj. der verwittweten Königin, der Obersthofmeister, Graf von Görlitz, und der erste Kammerherr, Freiherr von Gemmingen; die hier akkreditirten Gesandten, Geschäftsträger und die Gesandtschaftssekretäre; die bei Hofe präsentirten Personen vom Militär- und Zivillande; die Mitglieder des geheimen Kabinetts; die Ärzte Sr. Maj. des Königs; die Mitglieder der Hof- und Domainenkammer mit den geeigneten Personen der Oberhofstabe; die Mitglieder sämtlicher königlicher Departements und Kollegien; die Mitglieder des Centralwohltätigkeitsvereins und der übrigen von der hohen Berewigten gegründeten Institute von hier und Kannstadt; der Stadtmagistrat, welchem sich freiwillig eine namhafte Zahl hiesiger Bürger angeschlossen hatte. Den Zug schloß die Jelojägereskadron. Der Sarg wurde bei der Ankunft an der Kirche von der Hof- und Stadtgeistlichkeit empfangen, durch die Kammerherren von dem Wagen abgenommen, und auf das im Vordergrunde des Chors errichtete, mit der Büste der höchstseligen geschmückte und von trauernden Genien umgebene Trauergerüste gestellt. Im Vordergrund und auf den 4 Ecken desselben brannten Flammen, und den Hintergrund des Chors bedeckte ein großer weißer Vorhang, auf welchem das Bild des Auges der Vorsehung, mit einem Strahlenglanze umgeben, sichtbar war. Nachdem der Sarg mit dem kaiserl. Mantel bedeckt, über dem Haupte die königl. Krone, und zu den Füßen die Ordensinsignien aufgestellt waren, begann der Kirchengesang, dem eine von dem Oberhofprediger d'Atel gehaltene Trauerrede folgte. Die kirchliche Feierlichkeit schloß mit einer Trauerkantate, während welcher, unter Absung der Kanonen, der Sarg durch die Kammerherren, in Begleitung des Königs Majestät, der Oberhofbeamten, der königl. Adjutanten und der Geistlichkeit beider Konfessionen, in die Gruft gebracht, und unter den von dem Oberhofprediger gesprochenen Einsegnungsgebeten beigesezt wurde.

Frankreich.

Paris, den 13. Jan. Gestern Mittags haben die

fremden Gesandten dem Könige und der kön. Familie ihre Aufwartung gemacht. Später arbeiteten Se. Maj. mit dem Minister, Marquis Dessoille. Der Herzog von Richelieu, der seine Abreise auf heute verschoben hat, beurlaubte sich bei dem Monarchen.

Dem Vernehmen nach wird die Deputirtenkammer erst am 16. d. wieder eine öffentliche Sitzung halten, worin man einen kön. Gesetzentwurf in Beziehung auf die Pressfreiheit erwartet.

Gen. Lieut. Vecheur hat das Kommando der 12. Militärdivision (Hauptort Nantes), statt des zu einer Infanterieinspektion abberufenen Gen. Lieutenants Rivaud de la Raffiniere, erhalten. Dem Gen. Lieut. Baron Merlin ist das Oberkommando in Straßburg übertragen worden.

Der bekannte Schriftsteller Morellet, Mitglied der französischen Akademie, ist gestern im 92. Jahre seines Alters hier gestorben.

Herr de Pradt hat eben eine neue Schrift herausgegeben: L'Europe après le congrès d'Aix la Chapelle.

Die Schule der sogenannten Frères ignoratins ist am 6. d. zu Chalons sur Saone, auf Befehl des kön. Gen. Procurators, aus noch unbekanntem Gründen, geschlossen worden.

Das Assisengericht zu Alby hat am 4. und 5. d. das Zeugenverhör in der Sache Fualdez fortgesetzt. In letzterer Sitzung wurden diese Verhandlungen durch einen versuchten Uhrendiebstahl unterbrochen. Der Thäter wurde sogleich gerichtet, und zu dreimonatlicher Einthürmung, 16 Fr. Geldbuße u. verurtheilt.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 66 $\frac{7}{8}$, und die Bankaktien zu 1470 Fr.

Oestreich.

Am 9. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 98 $\frac{1}{2}$ K. M. Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 249 $\frac{1}{2}$ W. W.

Schweiz.

Schaffhausen, den 15. Jan. In den Schweizergebirgen liegt fast kein Schnee, und eine milde Frühlingsschwärzung lockt dort jeden ins Freie; indeß hatte man doch in Bern vorige Woche eine Kälte von 7 bis 8 Graden über dem Gefrierpunkt. Auf der Mittagsseite der Gebirge und in Frankreich soll hingegen viel Schnee liegen. Der Wassermangel fängt auch an einigen Orten in der Schweiz an drückend zu werden.

Amerika.

Newyork, den 10. Dez. Am 1. d. wurde im Kongreß ein Vorschlag, den Transport von Sklaven aus einer Provinz in die andere zu verbieten, mit 63 gegen 60 Stimmen verworfen, weil jedermann das Recht habe, sein Eigenthum, also auch Sklaven, dahin bringen zu lassen, wohin er wolle. Einem 90jährigen Veteranen der Revolution, Gen. Stark, wurde die nach-

gesuchte Pension bewilligt. Am 2. d. wurde im Senat ein Vorschlag, die Verfassung der vereinigten Staaten von Nordamerika, in Hinsicht der Art, den Präsidenten oder Vizepräsidenten zu wählen, zu verbessern, an eine Kommission verwiesen. Am 3. d. erhielt der Senat eine Botschaft des Präsidenten, in welcher derselbe verschiedene in der Eröffnungssrede erwähnte Dokumente, den Krieg in Florida gegen die Seminolen, sowie auch die fremden Aufwiegler der Wilden, Arburguor und Armbristie betreffend, mitgetheilt. Auch wurde dem Finanzausschuß aufgegeben, zu unter-

suchen, ob es nicht gut wäre, die Ausfuhr von Gold-, Silber- und Kupfermünzen zu verbieten. — Man will hier die Nachricht haben, daß die span. Truppen ihre Stellung bei Tolcanuana, den einzigen Punkt, den sie noch in Chili besetzt hielten, verlassen, und nach Lima sich zurückzuziehen hätten. — Der Nationalintelligencer spricht von einem Traktat zwischen Großbritannien und den vereinigten Staaten, den Hr. Gallatin vor Austritt seiner Rückreise nach Paris unterzeichnet haben soll, von dessen Inhalt man aber noch nichts näheres wisse.

Auszug aus den Karlsrüher Witterungs-Beobachtungen.

16. Jan.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 18	28 Zoll 7 ² / ₁₀ Linien	3 ² / ₁₀ Grad über 0	Südwest	95 Grad	Nachts stürmisch, Reg., Schnee
Mittags 3	28 Zoll 2 ² / ₁₀ Linien	3 ² / ₁₀ Grad über 0	Südwest	85 Grad	zieml. heiter
Nachts 10	28 Zoll 2 ² / ₁₀ Linien	2 ² / ₁₀ Grad über 0	Südwest	84 Grad	wenig heiter

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 21. Jan. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil für Herrn und Madame Sebring — zum erstenmal): Diabolo, der kleine Teufel, oder: Der weibliche Abälino, heroisch-komische Oper, vereinigt mit Tänzen, in 2 Akten; Musik von Mozart, Guiglielmi, Brandt &c.

Neue Bücher.

Boltmanns, A. L. v., sämtliche Werke, herausgegeben von seiner Frau; 1ste Bf. 11 u. 2r. Bf. gr. 8. Leipzig. 10 fl. Sonntag, jütl. Ansichten der Welt und des Lebens für das weibliche Geschlecht; 11 Bde. gr. 8. Riga. 4 fl. Karl der Große, ein dram. Gedicht in 5 Aufz. von Biergans. gr. 8. Adin. 1 fl. 21 kr. Bertram oder die Burg von St. Aldobrand. Tragödie in 5 Akten. Eine Nachbildung von Shen. gr. 8. Bremen. 1 fl. 20 kr. Laun, das Leben im Lichte und im Schatten. Erzählungen. 2 Tble. 8. Erfurt. 4 fl. Thomson, die Freiheit. Ein Lehrgebieth in 5 Gesängen. Im Vermaache des anal. Originals, von Hansmann. gr. 8. Bremen. 2 fl. 40 kr. Aelphus oder das verlorne Kind. Ein Roman für die weibliche Jugend. 8. Bremen. 2 fl. Nimmeyer, Chr., der Lindenboim. Erzählungen und Spiele. 8. Halberstadt. 2 fl. 20 kr. Wob, Jul. v., alte Liebe kostet wohl; ein Roman. 8. Frankfurt a. d. D. 2 fl. Wob, Jul. v., neue launige und satyrische Dichtungen. 8. ebend. 2 fl. 20 kr. Wob, J. M., lyrische Halle. 8. Bern. 2 fl. 45 kr. Döring, H., kleine Romane und Erzählungen; 11 Bde. 8. Jena. 3 fl. 20 kr. Schilling, G., die Versuchertinnen, 2 fl.; das Teufelshäuschen, 1 fl. 40 kr.; der Roman im Romane, 4 fl.; Deangen, 2 fl. 40 kr. Souquet, schöne Zefa und ihre weiße Kuh. Ein Märchen. gr. 8. Nürnberg. 1 fl. 30 kr. Stein, die beiden Hofräthe; ein komischer Roman; mit 1 K. 8. Berlin. 3 fl. Wndt, G. M., Erinnerungen aus Schweden. 8. ebend. 3 fl. 40 kr. Kanne, 4 Nächte oder romantische Gemälde der Poesie. 8. Leipzig geb. 2 fl. 20 kr. Kuhn, Volkslieder; 2te unvarb. Ausg. m. K. Bernbr. 2 fl. Torquato, Tasso's Leben und Charakteristik, nach Gingue'ne' dargestellt von Ebert. Leipzig geb. 2 fl. 40 kr. Hans Sachs, von Furchau. 1ste Abtheil., Wanderschaft. gr. 8. Leipzig. 2 fl. 40 kr. Robin der Rothe. Eine schottische Sage, nach Walter Scott bearbeitet von Lindau; 3 Tble. Berlin fr. 7 fl. Casamias Uglia. Romantische und historis. Erzählungen,

herausgegeben von F. v. Biedenfeld. Leipzig geb. 2 fl. 40 kr. Die Kunst der rednerischen und theatralischen Deklamation; für Redner, Schauspieler und Künstler; mit 25 Kupf. Leipzig geb. 6 fl. Kindermann, Anweisung das Schachspiel zu erlernen; 3te Ausg. m. K. 8. Grap. 2 fl. Lehmann, nützliches Buch für die Küche bei Zubereitung der Speisen; nebst angehängtem täglichen Küchenzettelbuch mit Rücksicht auf die Jahreszeit. gr. 8. Dresden. 5 fl. 40 kr. Kolbe, über den Wortreichtum der deutschen und französischen Sprache und beider Anlage zur Poesie; 3 Bde. 2te umgearbeitete Ausg. gr. 8. Berlin. 7 fl. Heinrichs, volksthümliches Wörterbuch der deutschen Sprache, mit Beziehung der Aussprache und Betonung; 11 Bde. A bis E. gr. 8. Hannover. 5 fl. 24 kr. Pflaon, Handbuch der deutschen Prosa, in Beispielen von der frühesten bis zur jetzigen Zeit; 11 Th.; geschichtliche Prosa. gr. 8. Berlin. 4 fl. 40 kr. Wachtel, Vorlesungen über die Geschichte der deutschen National-Literatur; 11 Tbl. gr. 8. Frankfurt. 2 fl. 24 kr.

Zu haben bei

G. Braun in Karlsruhe.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der Großherzog. Badische Hofschwarz, Hirsch Salomon, aus Adelsdorf bei Erlangen, macht hiermit dem verehrungswürdigen Publikum seine Ankunft bekannt, und bittet sich geneigten Zuspruch aus. Logirt im goldenen Kreuz; hält sich noch 8 — 10 Tage hier auf; geht dann nach Mannheim, und logirt im schwarzen Löwen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ganz frische Austern, Caviar, Schellfische, frische Trüffel, sind angekommen, und billig zu haben bei

Jacob Gianl.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mensch, welcher auf einem Gymnasium war, und eine schöne orthographische Hand schreibt, wünscht auf einem Amte ein Unterkommen als Scribent. Die Redaction der Karlsrüher Zeitung giebt den, unter der Adresse N. D., etwaigen Nachfragenden näher Auskunft.

Karlsruhe. [Knechts-Gesuch.] Es wird ein Knecht, der Pferde besorgen, und gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht; er erfährt das Nähere im Zeitungs-Komptoir.